

Literarischer Crashkurs

Hohwacht: Pointierte Bücherschau mit Denis Scheck – 400 Besucher an fünf Abenden

Hohwacht. „Kritiker sind wie Eunuchen: Sie wissen, wie es geht, können es aber nicht.“ Dieses oft zitierte Bonmot strafte Denis Scheck am Donnerstagabend Lügen.

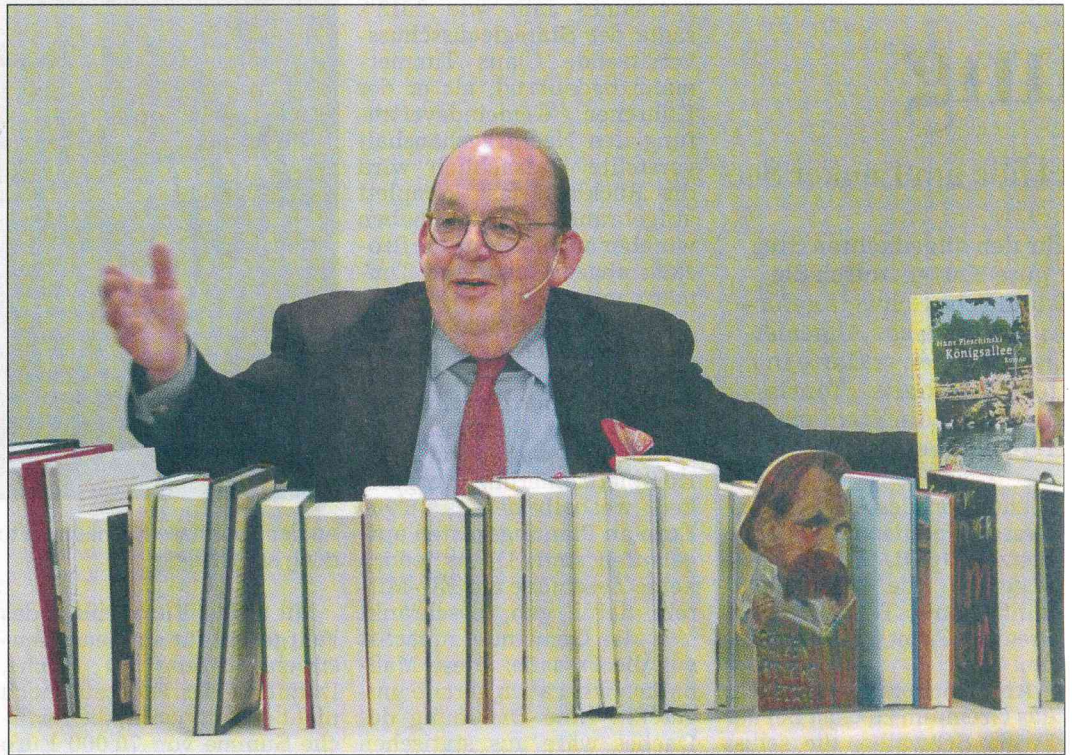
Von Herbert Hofmann

Der „Literaturkritiker mit Leidenschaft“ brachte „am Tag 1 nach Marcel Reich-Ranickis Tod“ die Literaturwoche im Rahmen der Veranstaltungsreihe *Literatur am Meer gelesen* im Hotel Genueser Schiff in Hohwacht mit Witz, Esprit und Scharfsinn zu einem intelligenten Abschluss.

Vor seinem schwindelerregenden Crashkurs in Sachen Literatur würdigte der unter anderem aus der ARD-Sendung *Druckfrisch* bekannte Denis Scheck den am Mittwoch verstorbenen Literaturpapst: „Vor Marcel Reich-Ranicki war Literaturkritik nicht unbedingt ein Volkssport. Ich bin dafür dankbar, was er für unseren Berufsstand getan hat.“

Allerdings habe dieser zu oft gesagt „das interessiert mich nicht“ statt „das verstehe ich nicht“. Damit habe Ranicki die Glaubwürdigkeit aufs Spiel gesetzt. „Das ist aber das Einzige, was ein Kritiker hat“, erklärte der in Stuttgart geborene Scheck in seinem scharfzüngigen schwäbischen Dialekt.

Denis Scheck, selbst Autor mehrerer Bücher, weiß nicht nur, wie glaubwürdige Literaturkritik geht – er konnte mit seinem Programm *Vom Guten, Schönen, Wahren – und vom Albernem, Überflüssigen und Banalen* sein Publikum in



Einen tiefen Einblick in die Arbeit eines Literaturkritikers gewährte ein gute Laune verbreitender Denis Scheck.
Foto Hofmann

Hohwacht für sich und die Wortkunst gewinnen. Pointiert, gespickt mit Zitaten, spitzen Seitenhieben, spannenden Anekdoten und voller Herzblut trennte er die literarische Spreu vom Weizen.

Ambitionierte rund 60 Titel arbeitete der belesene Experte im Eilverfahren durch, nicht ohne kritische Fragen zu stellen zu Büchern aus seinem „Doofregal“ wie Bettina Wullfs *Jenseits des Protokolls*, Stephanie zu Guttenbergs *Die Märchenapotheke*, Paulo Coelho's *Der Alchimist* oder E. L. James' *Shades of Grey*, um nur einige zu nennen. „Machen Sie sich einfach

klar“, sagte Scheck, „Bestseller sind nicht die besten Bücher, sondern die am meisten verkauften.“ Schließlich würde auch niemand nach einer Umfrage zu den zehn beliebtesten Mahlzeiten der Deutschen denken, dass es sich hier auch tatsächlich um die zehn besten Speisen handele.

Denis Scheck sprach aber auch Empfehlungen aus wie für den „sehr lesenswerten“ Science-Fiction-Roman *Die Zukunft des Mars* von Georg Klein, das „irdische Lesevergnügen“ *Nur Mut* von Silvia Bovenschen, die „intelligente Pornografie“ *Haus der Löcher* von Nicholson Baker oder Ni-

gel Slaters *Tender Gemüse* – „eine Betriebsanleitung zum Glückseligkeit“.

„Unsere diesjährige Literaturwoche zeigt, was man auch außerhalb der Saison und unter der Woche alles erreichen kann, wenn alle Beteiligten an einem Strang ziehen“, zog Veranstalter Philipp Brandt erfreut Bilanz: „Wir hatten an den fünf Abenden rund 400 Besucher.“

■ *Literatur am Meer gelesen* wird fortgesetzt: Sonntag, 17. November, 16 Uhr, im Genueser Schiff mit Reiner Schönes Buch *Werd ich noch jung sein, wenn ich älter bin*